

100 JAHRE INTERNATIONALER FRAUENTAG



„Wenn wir zusammen gehen, kommt mit uns ein bess'rer Tag.
Die Frauen die sich wehren, wehren aller Menschen Plag.
Zu Ende sei, dass kleine Leute schuftten für die Großen.
Her mit dem ganzen Leben Brot und Rosen!“ *

frauenbüro
KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

100 JAHRE INTERNATIONALER FRAUENTAG – BROT UND ROSEN –

Der erste internationale Frauentag fand am 19. März 1911 in Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA statt. Millionen beteiligten sich und gingen für ihre Rechte auf die Straße. Ihre zentrale Forderung war die Einführung des Wahlrechtes für Frauen.

Frauensolidarität und Feminismus haben nichts von ihrer Aktualität eingebüsst.

Darum fordert der Frauenausschuss des Österreichischen Städtebundes:

- den umfassenden Schutz von Frauen vor Gewalt –
- das Schließen der Einkommensschere –
- die Umverteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit –

*Lied der in den USA gegen Hungerlöhne und Kinderarbeit streikenden Textilarbeiterinnen aus dem Jahr 1912; gilt heute als eines der wichtigsten Lieder der internationalen Frauenbewegung

Das Frauenbüro der Stadt Klagenfurt am Wörthersee, das Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung der UNIVERSITÄT KLAGENFURT und StR.ⁱⁿ Mag.^a Andrea Wulz laden Sie herzlich ein!



Vortrag von MMag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriele Michalitsch

100 Jahre Internationaler Frauentag. Freiwillige Unterwerfung? Vom Wahlrecht zur Wahlfreiheit.

Worin besteht – insbesondere seit der Krise – der neoliberale Backlash?
Im Vortrag wird der Bogen von rechtlicher Unterordnung zu scheinbarer Gleichstellung und die damit verbundene Definition von Freiheit (bzw. Freiwilligkeit) im neo-liberalen Kontext gespannt, um gegenwärtige Transformation und Persistenz der Geschlechterverhältnisse sowie Veränderungen von feministischen Strategien und Frauenpolitiken zu thematisieren.

wann: Donnerstag, 10. März 2011, 19 Uhr
wo: Alpe-Adria-Universität Klagenfurt
Stiftungssaal im Servicegebäude
Universitätsstraße 65-67

MMag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriele Michalitsch ist Politik- und Wirtschaftswissenschaftlerin und lehrt an der Universität Wien sowie an der Universität Innsbruck. 2002-2005 war sie Vorsitzende der ExpertInnengruppe zu Gender-Budgeting des Europarates. Von 2003 bis 2004 arbeitete sie als Associate Professor am Department of Economics and Administrative Sciences der Yeditepe University Istanbul, 2006/07 war sie Aigner-Rollett-Gastprofessorin an der Universität Graz, 2007 Gastprofessorin am Department für Ökonomie an der Corvinus-Universität Budapest.



Neben ihrer umtriebigen akademischen Tätigkeit mit Forschungsschwerpunkten in den Bereichen Neoliberalismus, Politische Ökonomie und Feministische Ökonomie erreicht Gabriele Michalitsch mit ihren scharfsinnigen Analysen im Zuge von Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen vermehrt auch ein größeres, zivilgesellschaftliches Publikum.

Besonderer Dank für das Engagement ergeht an Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Dermutz.